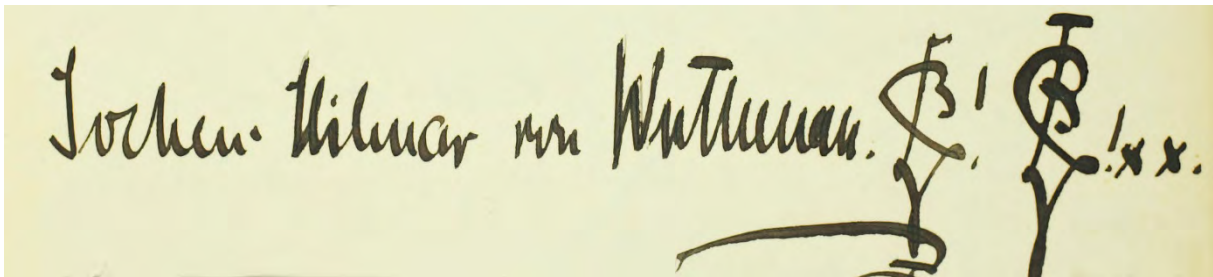
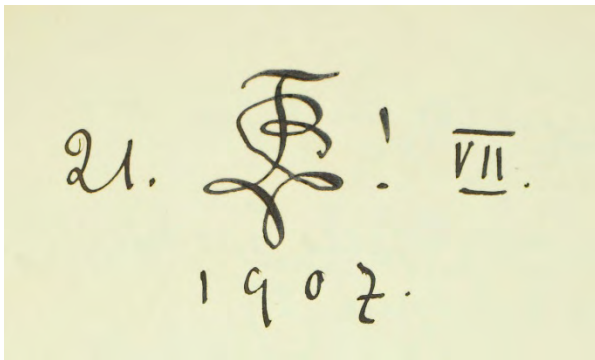


Jochen-Hilmar von Wuthenau

A photograph of a handwritten signature in dark ink on a light-colored page. The signature reads "Jochen Hilmar von Wuthenau" followed by a stylized monogram and the Roman numeral "XIII".

Jochen Hilmar von Wuthenau – Bredeney 21.7.1907 – Gästebuch Bd. XIII Bodenhausen

A photograph of a handwritten signature in dark ink on a light-colored page. The signature reads "21. J. W. VII." with the year "1907." written below it.

Corps Saxo Borussia Bonn

Jochen Hilmar von Wuthenau (* [10. Februar 1887](#) auf [Gut Poledno](#) bei [Schwetz an der Weichsel](#), [Kreis Schwetz](#); † [12. Januar 1965](#) in [Diepholz](#)) war ein deutscher Verwaltungsjurist in Preußen.^{[1][2]}

Wuthenau, Sohn eines [Rittergutsbesitzers](#), studierte an der [Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg](#) Rechtswissenschaft. Mit [Kurt von Kamphoener](#) wurde er 1906 im [Corps Saxo-Borussia Heidelberg](#) aktiv. Er wechselte an die [Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität](#), wo er auch im [Corps Borussia Bonn](#) [recipiert](#) wurde. Als [Inaktiver](#) wechselte er an die [Albertus-Universität Königsberg](#) und die [Friedrichs-Universität Halle](#). Als [Oberleutnant der Reserve](#) zog er in den [Ersten Weltkrieg](#). In der [Schlacht an der Marne \(1914\)](#) [verwundet](#), kam er zum [Ober Ost](#).

Ab April 1918 übernahm er im [Kreis Diepholz](#) vertretungsweise die Stelle des nach Berlin abgeordneten Landrats [William Louis Eduard Quassowski](#). 1922 wurde er zum [Landrat](#) des Kreises Diepholz ernannt. In seine Amtszeit fällt neben dem massiven Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (Kreis- und Gemeindestraßen) insbesondere die Regulierung der Flussläufe von Aue, Hunte, Omptedakanal, Graftkanal, Dadau und Moorkanal. Ein besonderes Anliegen waren ihm Moorkolonisation und Siedlungsbau. Wuthenau veranlasste unter anderem die Gründung der im südlichen Diepholzer Kreisgebiet gelegenen Siedlung [Düversbruch](#), deren erste Häuser im Oktober 1932 bezogen wurden. Insgesamt wurden unter seiner Verwaltung vier geschlossene Siedlungen mit 46 Stellen und etwa 30 Einzelsiedlungen geschaffen. Außerdem wurden in dieser Zeit die Aufbauschule, das Kreiskrankenhaus und das Säuglingsheim in Diepholz neu gegründet. Nach Differenzen mit der NSDAP wurde er – gegen den Protest zahlreicher Einwohner – im April 1934 abberufen und im Mai in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Von 1935 bis 1945 war er Landrat des [Netzekreises](#) mit Sitz in Schönlanke. 1939 wirkte er auch als Landkommissar im [Landkreis Scharnikau \(Wartheland\)](#), [Reichsgau Wartheland](#). Vertretungsweise betreute er von 1943 bis 1945 auch den [Landkreis Arnswalde](#) und den [Landkreis Friedeberg Nm](#). Als im Februar 1945 die [Schlacht um Ostpommern](#) begann, musste er vor der anrückenden [Roten Armee](#) flüchten. Zuletzt wurde er noch als stellvertretender Landrat im [Landkreis Melle](#) und im [Landkreis Wittlage](#) eingesetzt.

Nach dem Einmarsch der [British Army](#) im April 1945 kam er in [Automatischen Arrest](#). 1946 entlassen, wurde Wuthenau Mitglied der neu gegründeten [Christlich Demokratischen Union Deutschlands](#). Für sie war er mehrere Jahre lang Mitglied des Stadtrats von Diepholz, des Kreisausschusses und des Kreistages, Mitglied des Flüchtlingsrats und Aufsichtsrat der Kreis-Flüchtlings- und Siedlungsgesellschaft. Wuthenau war Ehrenritter des [Johanniterordens](#). Seine letzte Ruhestätte fand er in einem [Ehrenggrab](#) auf dem Friedhof in Düversbruch.

- Wilfried Gerke: *Landrat Jochen-Hilmar von Wuthenau*. Heimatblätter des Landkreises Diepholz, Band 13 (1989), S. 62.
- [Reinhold Zilch](#), [Bärbel Holtz](#) (Bearb.): *Die Protokolle des Preußischen Staatsministeriums 1817–1934/38*. Band 12/II. In: [Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften](#) (Hrsg.): *Acta Borussica. Neue Folge*. Olms-Weidmann, Hildesheim 2003, S. 734. (preussenprotokolle.bbaw.de PDF; 2,2 MB).
- • *Wuthenau, Jochen von*. In: Martin Schumacher (Hrsg.): *M.d.B. – Die Volksvertretung 1946–1972. – [Waas bis Wynands] (= KGParl Online-Publikationen)*. Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V., Berlin 2006, [ISBN 978-3-00-020703-7](#), S. 1403, [urn:nbn:de:101:1-2014070812574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-2014070812574) (kgparl.de [PDF; 393 kB; abgerufen am 19. Juni 2017]).
- • Wilfried Gerke: *Diepholz in alten Ansichten*. Band 2, Europäische Bibliothek, Zaltbommel/Niederlande 2001, [ISBN 90-288-6504-7](#), S. 4.
- • Kösemer Corpslisten 1960, 66/1189; 9/891.
- Der Landrat in Arnswalde, Wuthenaus Heidelberger Corpsbruder [Hans Ulrich von Borcke](#), stand seit 1942 zu Felde war seit 1944 in Rumänien vermisst.

https://de.wikipedia.org/wiki/Jochen-Hilmar_von_Wuthenau